

Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1924)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

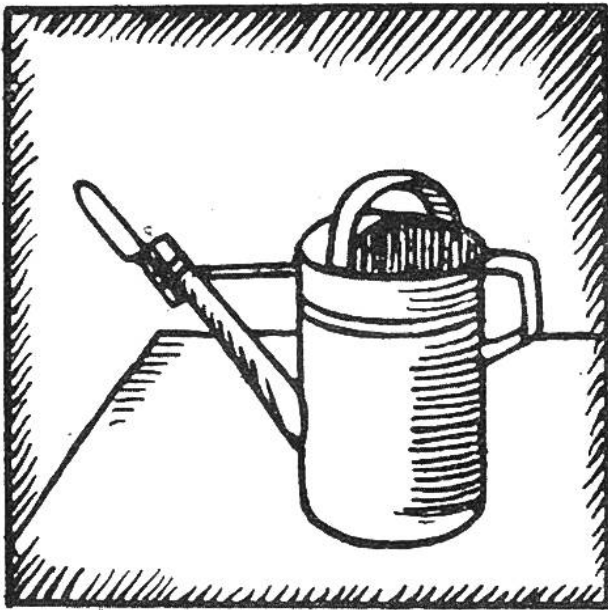
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

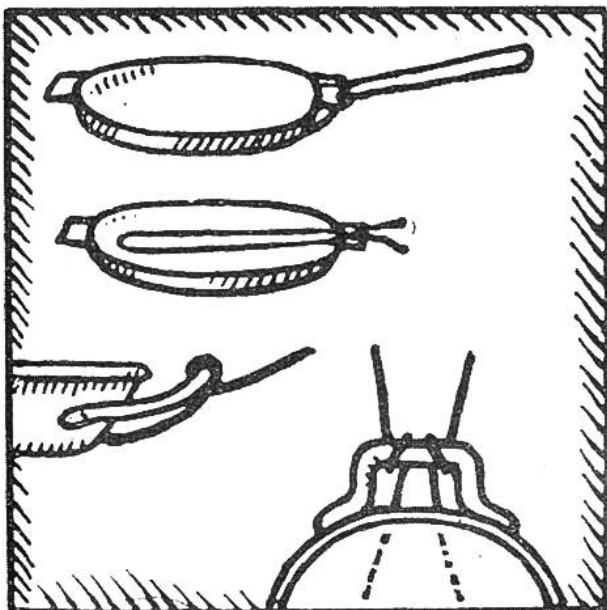
**BEITRAG
AUS UNSERM WETTBEWERB
WER WEISS SICH ZU HELFEN**



Die Schaufel als Wasser-
verteiler.

Nach Mitteilung von H. Kibling,
Ostermundigen.

Als Wasserverteiler kann man eine Schaufel mit dem Stiele an das Ausgußrohr einer Gießkanne befestigen. Das Wasser fließt vom Ausguß über die Schaufel und verteilt sich in breitem, gleichmäßigem Strahle über das Pflanzenbeet.

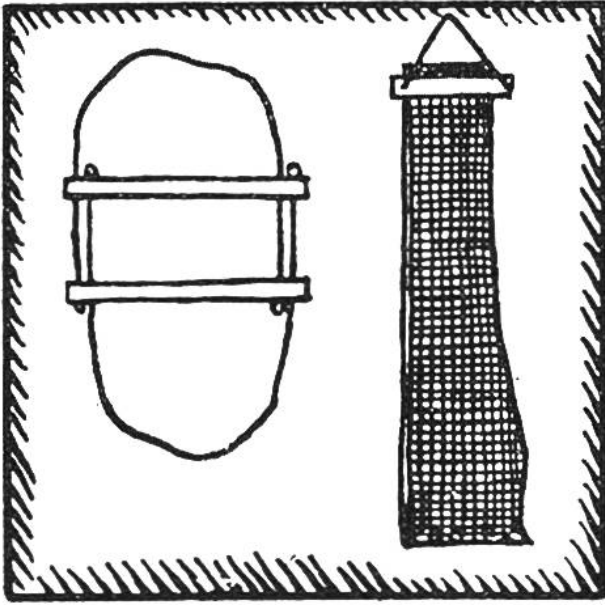


Ein praktischer Pfannen-
stiel

Nach Mitteilung von Walter Glaser,
Korschach.

Auf Touren ist eine Pfanne mit Stiel zum Umlegen sehr bequem. Ein ziemlich dicker Draht wird, wie unsere Abbildung veranschaulicht, um den Griff des Kochgeschirres gewunden. Die beiden Drahtenden sollen seitlich an der Pfanne anliegen und diese beim Aufheben stützen. Zum

Transport kann der Griff bequem zurückgebogen werden.

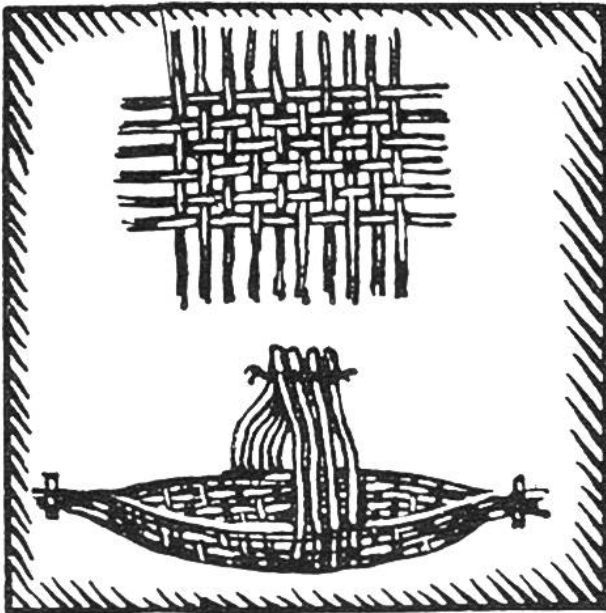


Wie ich meine Hose aufhänge.

Nach Mitteilung von Bernhard Stücheli, Kollegium, Sarnen.

Zwei gehobelte Holzleisten von je $1\frac{1}{2}$ —2 cm Dicke, 4 cm Höhe und, je nach Größe der Hose, 25—30 cm Länge werden, so wie die Abbildung zeigt, durch Schnüre miteinander verbunden. Nun lege ich die beiden untern Enden der Hose zwischen die Leisten, ziehe die Schnüre auseinander

und hänge die Hose auf. Auf diese Weise behält das Kleidungsstück lange eine schöne Form.



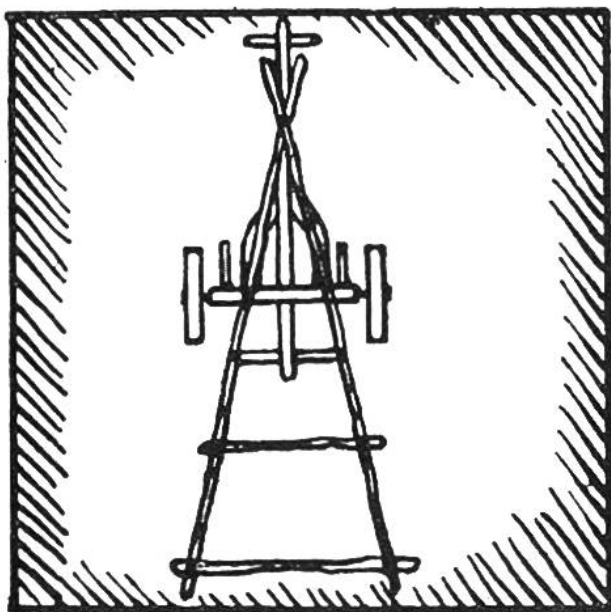
Körbchen für Beeren oder Pilze.

Nach Mitteilung von Karl Schindler, Rüşchliton.

Bei Spaziergängen in Feld und Wald hat man oft Gelegenheit, Beeren oder Pilze zu sammeln; gewöhnlich ist aber kein passendes Gefäß zur Hand, um sie nach Hause zu tragen. Ein selbstgeflochtenes Körbchen hilft schnell aus der Verlegenheit. Man sammelt biegsame Zweige, verflacht sie

übers Kreuz miteinander und bindet die Längszweige an jedem Ende mit zähen Halmen zusammen. Um das Körbchen besser tragen zu können, werden zuletzt noch alle Enden der Quersweige nach oben gebogen und dort ebenfalls mit Halmen zu einem Henkel zusammengebunden.

Die Hand als Meßapparat. Man mißt die Länge der Finger und einzelnen Fingerglieder seiner Hand und prägt sich die Maße genau ein; so hat man stets einen ziemlich genauen Maßstab zur Verfügung.

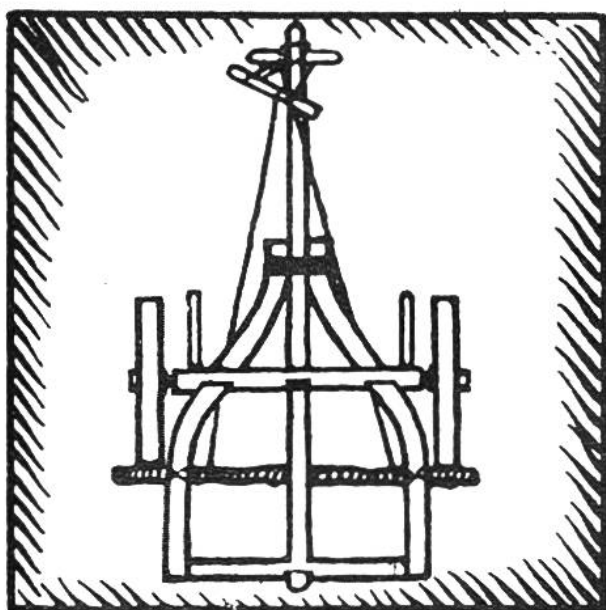


Wie vergrößere ich die Tragfläche eines Karrens.

Nach Mitteilung v. Max Wagnières, Neuenstadt.

Die Tragfläche eines Karrens kann vergrößert werden, indem man zwei starke Äste von mindestens doppelter Länge des Karrens so auf diesen legt, daß die beiden dünnern Enden sich vorn bei der Deichsel kreuzen. Mit Schnur oder Draht werden sie dort zu-

sammengebunden und auch am Gestell hinter den Rädern einzeln befestigt. Die beiden Äste werden hinten und vorne nahe der Kreuzungsstelle mit Querhölzern verbunden.



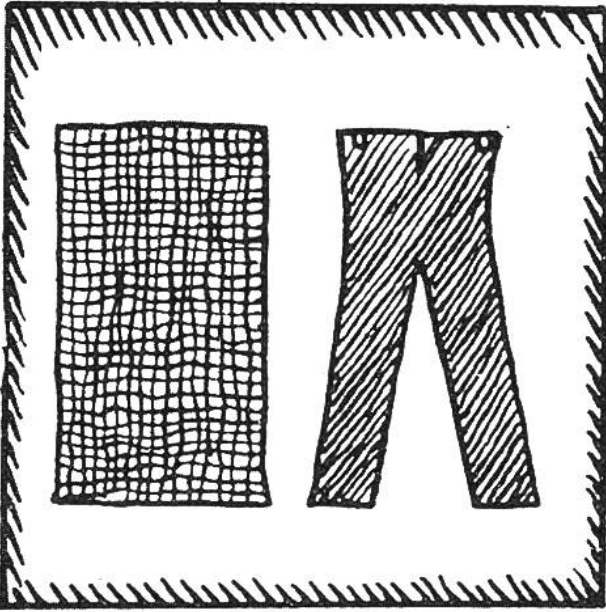
Notbremse für zweiräderige Holzkarren.

Nach Mitteilung v. Max Wagnières, Neuenstadt.

Dermittelt Schnüren binde ich ein gerades, dickes Stück Holz locker zu beiden Seiten an die Tragfläche des Karrens, knapp hinter den Rädern. Das Holz muß etwas über die Räder hinausragen. Dann spanne ich ein Seil um die Deichsel und befestige die beiden Enden einzeln am Bremsholz, inner-

halb der Räder. Mit einem kleinen Holzstück, das vorn bei der Deichsel am Seil befestigt wird, kann die Bremse angezogen werden. Um das Zurückschlüpfen von Seil und Hölzchen zu verhindern, ist es gut, wenn das Hölzchen mit einer kurzen Schnur vorn an der Deichsel angebunden wird.

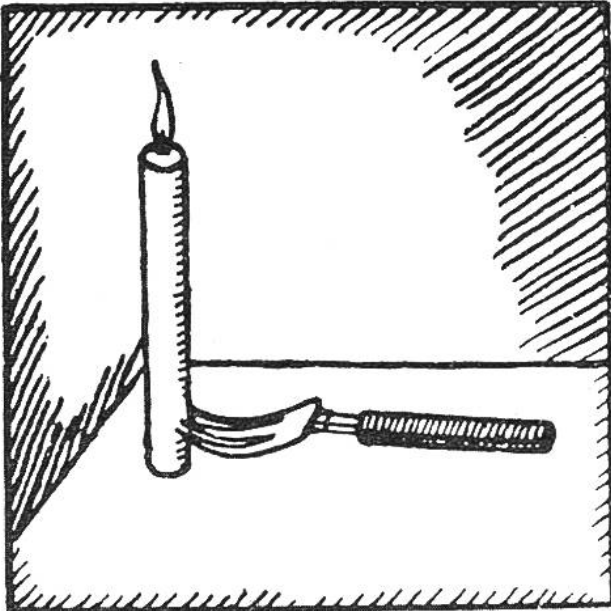
Auflösen von Eis. Ich streue eine Handvoll Salz auf das Eis; dadurch bringe ich es in kurzer Zeit zum Schmelzen.



Selbsthergestellte billige Überhosen.

Nach Mitteilung von Adolf Lütthold, Trachselwald.

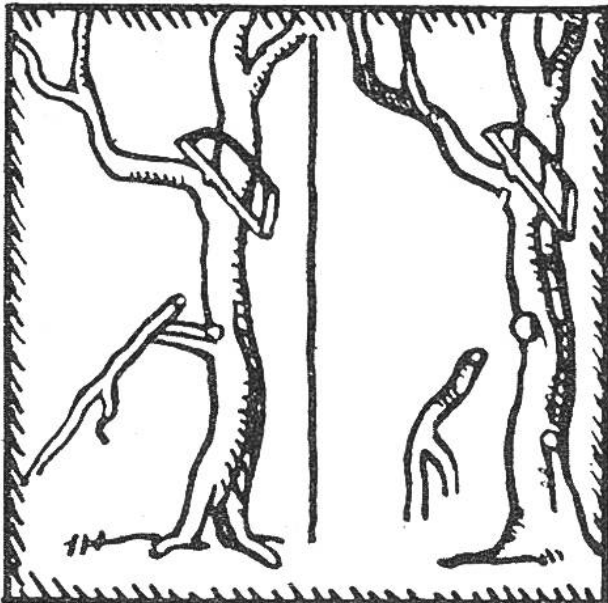
Ich nehme einen Sack zur Hand und schneide ihn unten durch. Darauf mache ich noch einen Schnitt in der Mitte (wie Abbildung zeigt) und nähe die Hosenbeine seitlich zu.



Ein einfacher Kerzenhalter.

Nach Mitteilung von Adolf Näf, Binz, Oberuzwil.

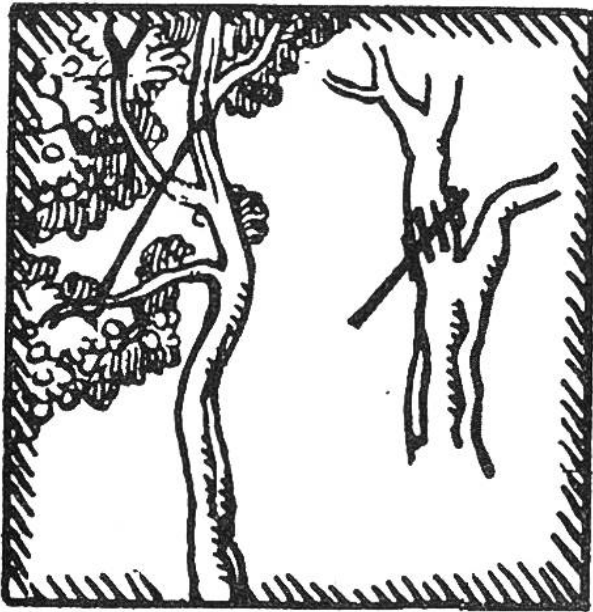
Wenn das elektrische Licht plötzlich versagt und man eine Kerze anzünden muß, so fehlt oft der Kerzenhalter. Ein solcher kann aber zur Not durch eine unten in die Kerze gesteckte Gabel ersetzt werden. Der Gabelgriff soll in der ganzen Länge flach auf dem Tisch liegen.



Richtiges Absägen eines Astes.

Nach Mitteilung v. Ernst Ammann, Krinau.

Beim Absägen von dicken Ästen sollte vorher ein Stück weit von unten herauf gesägt werden. Sägt man dann noch von oben herunter, so bricht der Ast glatt ab, ohne daß dabei Splitter vom Stamme weggerissen werden.

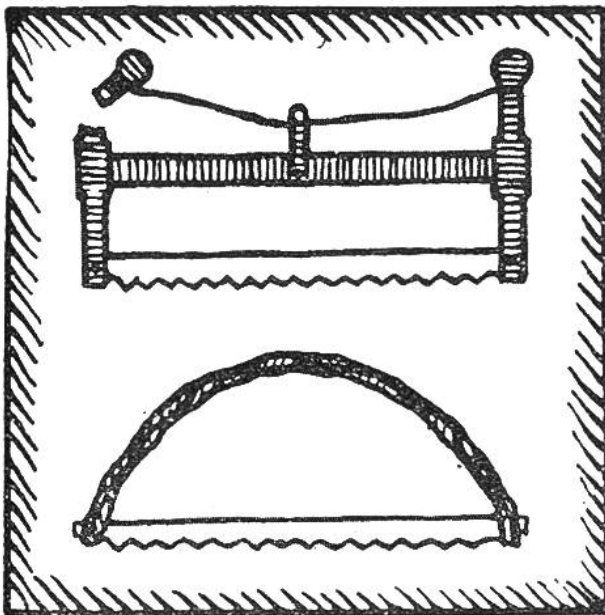


Wie verhindere ich das Abbrechen von Ästen bei fruchtbeladenen Bäumen.

Nach Mitteilung von Erik Seger, Ermatingen.

Ich verbinde den bedrohten Ast durch eine Waldrebe mit einem andern, der Halt gewähren kann, oder direkt mit dem Stamme. Damit die Äste nicht Schaden leiden, unterlege ich an den betreffenden Stellen ein Büschelchen Gras

oder ein Holzstückchen. Bei jungen Bäumen können die Äste an einen neben dem Stamm eingeschlagenen Pfahl festgebunden werden.



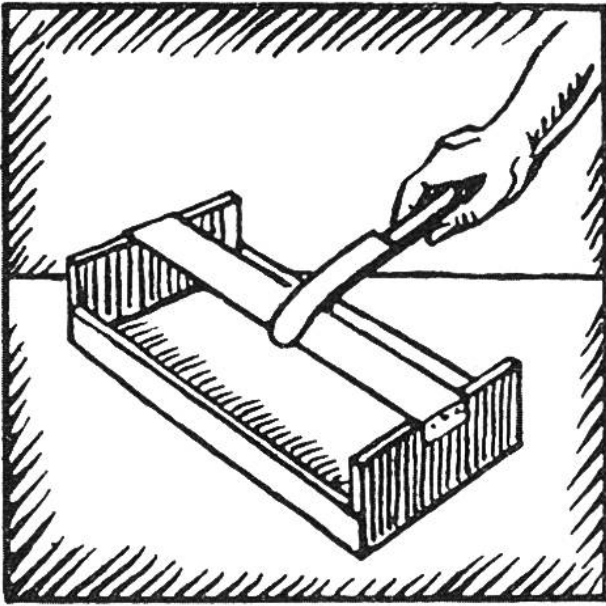
Wie ich eine zerbrochene Säge wieder brauchbar mache.

Nach Mitteilung von A. Zbinden, Malforin s. Oleyres.

Wenn mir im Walde ein Holzteil der Säge zerbricht, so weiß ich mir folgendermaßen zu helfen. Ich suche einen kräftigen Tannast aus und versehen ihn an beiden Enden mit einem Einschnitt. Dann entferne ich die Säge aus den Griffen und stoße je ein Holz-

chen oder einen Nagel in die Löcher des Sägeblattes. Zuletzt spanne ich den Tannast bogenartig zwischen die Holzchen, so daß er bei den Einschnitten durch die kleinen Pflöcke festgehalten wird.

Ein Samenverteiler. Damit die Samen beim Säen gleichmäßig verteilt werden, bringe man sie in ein leeres Streichholzschächtelchen, das beim Säen ganz wenig offen stehen muß.

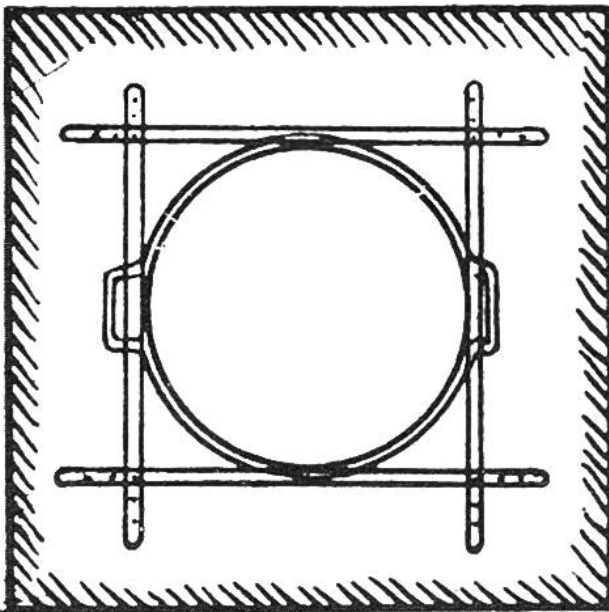


Ein praktischer Messerpußer.

Nach Mitteilung von Christian Lengenbacher, Thur.

Von einem Zigarrenkistchen entferne ich den Deckel und schneide von den beiden Längsseiten je die halbe Höhe weg. Nun spalte ich noch ein Drittel des Deckels ab und spanne über dieses Stück einen Lederriemen von gleicher Breite. Diesen nagle ich mit dem darunter befindlichen

Brettchen auf den beiden kürzern Seitenwänden des Kistchens fest.



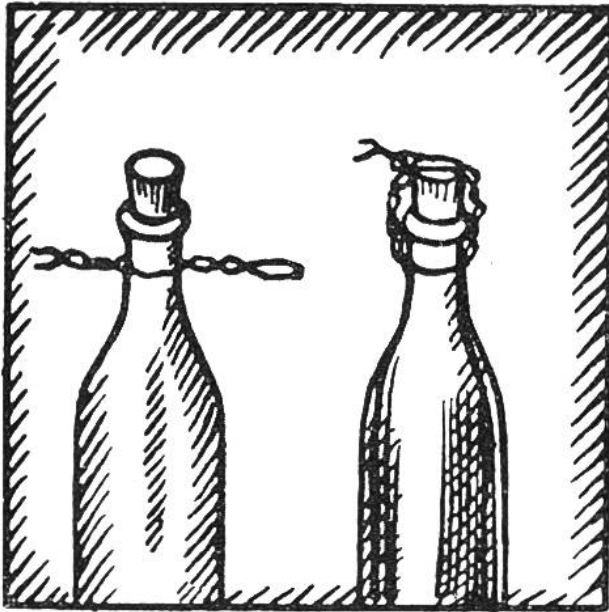
Ein Siebhalter.

Nach Mitteilung von Ernst Amacher, Brienzwiler.

Soll man Suppen oder Ähnliches durch ein Sieb rühren, so hat man oft keine Hand frei, um das Sieb zu halten. Eine Vorrichtung, auf die man das Sieb stellen kann, leistet hier gute Dienste. Vier Holzleisten von gleicher Stärke sind erforderlich. Diese nagelt man zusammen wie Abbildung veranschaulicht; jeder der vier

Arme des Gestells muß zu beiden Seiten einige Zentimeter über den Gefäßrand hinausragen. Will man den Siebhalter für Siebe verschiedener Größe verwenden, so kann man ihn verstellbar anfertigen. In diesem Falle bohrt man an mehreren Stellen Löcher in die Leisten und fügt diese durch kleine, leicht herausziehbare Holzpflocke zusammen.

Teigrühren. Beim Rühren von Teig kommt es oft vor, daß sich die Schüssel mitdreht. Um das zu verhüten, empfiehlt es sich, sie auf ein nasses Tuch zu stellen.



Ein Sicherheitsverschluß für Flaschen.

Nach Mitteilungen von Robert Wegmann, Kilchberg (Zürich), und Emil Sprenger, Rikon.

Ein Stück geglähter, dünner Eisendraht wird, wie Abbildung zeigt, um den Flaschenhals gelegt. Dann dreht man die zu beiden Seiten herausstehenden Enden zusammen und biegt sie nach oben über den Pfropfen. Das offene Drahtstück wird jetzt durch die

Schleife gezogen und festgemacht.



Wie versorge ich während meiner Abwesenheit die Blumen mit Wasser?

Nach Mitteilungen von Fritz Dreher, Ermatingen, und Alexander Willmann, Luzern.

Ich bringe alle meine Pflanzen nahe zueinander. Darauf nehme ich einen Kübel voll Wasser und stelle ihn auf ein paar Brettchen, damit er etwas höher steht als die Blumentöpfe. Durch eine Röhre, die

zum Saugheber umgebogen wird, ziehe ich ebensoviele Dochte, als Töpfe vorhanden sind. (Wollstreifen tun den Dienst ebenfalls.) Die Dochte müssen an beiden Enden zur Röhre hinausgehen. Der umgebogene Teil der Röhre wird ins Wasser getaucht. Von dem andern Ende führe ich nun je einen Docht zu jedem der bereitstehenden Blumenstöcke. Die Dochte werden das Wasser im Kübel langsam ansaugen und es den Pflanzen zuleiten.